

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1946)
Heft: 1-2

Vereinsnachrichten: Kommentar zum Entwurf der revidierten Statuten = Commentaires au projet de revision des statuts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei Abstimmungen und Wahlen in der Delegiertenversammlung hat jeder anwesende Delegierte eine Stimme.

Aux votations et aux élections, à l'assemblée des délégués, chaque délégué présent a une voix.

DAS VERMOEGEN DER GESELLSCHAFT

Art. 43. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet einzig das Vereinsvermögen. Die einzelnen Mitglieder haben keinerlei Recht auf das Vermögen der GSMBA. Ebenso ist die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ausgeschlossen.

Art. 44. Die Jahresbeiträge und die Einkünfte der Kapitalanlagen, herrührend von Legaten, Schenkungen, Reinerträgen, etc., werden vom Zentralvorstand verwaltet. Die Geschäftsführung und die Rechnung werden mit dem Bericht der beiden Rechnungsrevisoren der Delegiertenversammlung vorgelegt.

Art. 45. Um die Verwaltungskosten der Gesellschaft zu decken, verfügt der Zentralvorstand über die genannten Einkünfte und Jahresbeiträge, mit Ausnahme der in Art. 15 erwähnten einmaligen Beiträge (Passivmitglieder auf Lebenszeit).

Jede Beanspruchung des Gesellschaftsvermögens setzt die Zustimmung der Delegiertenversammlung voraus.

Art. 46. Wird die Gesellschaft aufgelöst, so fällt das Gesellschaftsvermögen einer Stiftung zur Unterstützung schweizerischer Künstler zu.

STATUTENAENDERUNGEN

Art. 47. Für eine Abänderung der Statuten ist die Generalversammlung zuständig. Anträge auf Statutenänderung müssen dem Zentralvorstande mindestens sechs Monate vor Zusammentritt der Generalversammlung vorgelegt werden. Der Zentralvorstand prüft diese Anträge, er legt sie der Delegiertenversammlung im Sinne von Art. 25 lit. c) und d) vor und bringt seine Stellungnahme gleichzeitig mit der Traktandenliste den Mitgliedern zur Kenntnis. Zur Annahme einer Abänderung der Statuten bedarf es der Zweidrittelmehrheit der Stimmberechtigten.

AUFLOESUNG DER GESELLSCHAFT

Art. 48. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung erfolgen. Für denselben ist eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen nötig.

UEBERGANGSBESTIMMUNGEN

Art. 49. Die am 12. Juni 1910 in Bern, am 25. Juni 1911 in Aarau und am 26. Juni 1932 in Solothurn revidierten Statuten werden aufgehoben und durch die gegenwärtigen ersetzt. Sie treten durch Beschluss der Generalversammlung vom 1946 in Kraft.

Der Zentralpräsident:

Der Vizepräsident: Die Beisitzer: Der Zentralkassier:

FORTUNE DE LA SOCIÉTÉ

Art. 43. La fortune sociale répond seule des engagements de la société. Les membres individuels n'ont aucun droit sur la fortune de la société des P.S.A.S. La responsabilité personnelle des membres est exclue.

Art. 44. Le produit des cotisations annuelles ainsi que les revenus de capitaux placés, provenant de legs, donations, bonis, etc., sont gérés par le comité central. La gestion et les comptes sont soumis à l'assemblée des délégués avec le rapport des deux vérificateurs.

Art. 45. Pour faire face aux dépenses administratives de la société, le comité central dispose des dits revenus et du produit des cotisations annuelles, à l'exception des cotisations uniques (membres passifs à vie), mentionnées à l'art. 15.

Tout prélèvement sur le fonds capital de la société devra être autorisé par une décision de l'assemblée des délégués.

Art. 46. En cas de dissolution de la société, la fortune de celle-ci serait versée à une fondation de secours pour artistes suisses.

MODIFICATION DES STATUTS

Art. 47. L'assemblée générale est compétente pour une modification des statuts. Toute proposition tendant à une modification des statuts devra être soumise au comité central six mois au moins avant la date de l'assemblée générale. Le comité central étudie ces propositions, les soumet à l'assemblée des délégués suivant art. 25 lit. c) et d) et donnera son préavis en même temps qu'il communiquera aux membres la liste des objets à l'ordre du jour. Une modification des statuts ne peut être adoptée qu'à la majorité des deux tiers des membres présents ayant droit de vote.

DISSOLUTION DE LA SOCIÉTÉ

Art. 48. La dissolution de la société ne peut avoir lieu que par une décision de l'assemblée générale, prise à la majorité des deux tiers des voix valables.

PRESCRIPTIONS TRANSITOIRES

Art. 49. Les présents statuts abrogent et remplacent ceux révisés le 12 juin 1910 à Berne, le 25 juin 1911 à Aarau et le 26 juin 1932 à Soleure. Ils entrent en vigueur immédiatement selon décision de l'assemblée générale du 1946 à

Le président central:

Le vice-président: Les assesseurs: Le caissier central:

Kommentar

zum Entwurf der revidierten Statuten.

Die Kommission für die Statutenrevision, bestehend aus E. Suter, Bildhauer, Basel; H. Bracher, Architekt, Solothurn; P. Röthlisberger, Bildhauer, Neuchâtel, mit Beistand vom Zentralsekretär A. Détraz, behandelten die ihnen gestellte Aufgabe in 2 halbtägigen und 3 ganztägigen Sitzungen.

Es lagen Vorschläge zur Abänderung unserer Statuten von 7 Sektionen vor, nämlich Aarau, Basel, Bern, Freiburg, Genf, Neuchâtel und Tessin. Es wurde die Revision von 19 Artikeln verlangt und dazu einige neue gewünscht. Ausserdem wurden noch einzelne Anregungen von Mitgliedern geprüft, welche sich im Laufe der vergangenen Jahre angesammelt hatten. Wenn gewisse Abänderungsvorschläge nicht berücksichtigt worden sind, so darum, weil die Mehrheit in ihren Vorschlägen andere Wünsche geäußert hatte.

Bei der Prüfung sämtlicher Vorschläge und der Bearbeitung derselben bis zur vorliegenden Formulierung liess sich die Kommission stets von Art. 1 b) leiten: «Wahrung der Standesinteressen ihrer Mitglieder in künstlerischer, materieller und rechtlicher Hinsicht».

Commentaires

au projet de revision des statuts.

La commission de revision des statuts, composée de E. Suter, sculpteur, Bâle; H. Bracher, architecte, Soleure; P. Röthlisberger, sculpteur, Neuchâtel, assistés du secrétaire général A. Détraz, s'est acquittée de sa tâche en deux séances d'une demi-journée et 3 séances d'une journée entière.

Des propositions de modifications avaient été présentées par sept sections, celles d'Argovie, Bâle, Berne, Fribourg, Genève, Neuchâtel et Tessin. La revision de 19 articles avait été demandée. Des suggestions et désirs de membres individuels, présentés au cours des dernières années furent en outre étudiés. Si certaines demandes de modifications n'ont pas été retenues par la commission, la raison en est que la majorité avait exprimé d'autres vœux.

En examinant les diverses propositions faites pour en arriver à la rédaction projetée, la commission s'est constamment inspirée de l'art. 1, b): Sauvegarde des intérêts professionnels des artistes, au point de vue artistique, matériel et juridique.

Da die meisten bestehenden Artikel untereinander verankert sind, so wurden durch die Abänderung einzelner beinahe sämtliche in Mitleidenschaft gezogen.

Der von der Kommission vorgeschlagene Text des Entwurfes bringt in manchen Fällen Vereinfachungen und Verbesserungen in sprachlicher Hinsicht gegenüber den bisherigen Statuten.

Ausserdem wurde dafür Sorge getragen, dass die genaue Uebereinstimmung der deutschen und französischen Texte bestehe, und dass Abweichungen, wie sie bisher in den Art. 1 c, 11, 12, 26, 31, 34, 39 und 46 bestanden, wegfallen. Ein entsprechender italienische Text wird nach Annahme des Entwurfes, als definitiver Text, aufgestellt werden.

Wir wollen hier kurz auf die wichtigsten Abänderungen und Neuerungen hinweisen:

Art. 2. In Uebereinstimmung mit dem Zivilgesetzbuch gebracht.

Art. 5. Neu: Die Generalversammlung kann « auf Antrag der Delegiertenversammlung »...

Art. 6. a. « berufsmässig » wurde auf mehrheitlichem Wunsch fallen gelassen.

b. Für die Architekten wurde keine Anzahl der einzureichenden Werke angegeben, weil zur Prüfung der Qualität die Pläne z. B. eines grossen Spitals ebensoviel aussagen wie solche von fünf kleinere Projekte.

Der ganze Aufnahmehemodus wurde, was fast allgemein verlangt wurde, umgestellt; die Beteiligung an einer « Nationalen » fallen gelassen und die Aufnahme letzten Endes der Generalversammlung übertragen, nach Begutachtung durch die Jury unserer Gesellschaftsausstellungen. Bisher nahm die Generalversammlung doch meistens alle, von den Sektionen vorgeschlagenen Kandidaten unbesehen auf.

Verschiedene eingereichte Abänderungsvorschläge zur Aufnahme der Kandidaten erwiesen sich bei Prüfung als praktisch unausführbar (besondere Jury, Prüfung der Werke durch Delegierten- oder gar Generalversammlung).

Art. 8 und 9 fallen durch die Neufassung von Art. 6 dahin.

Ganz neu ist der jetzige Art. 8 aus der Erfahrung mit der Sektion München. Sollte sich eine Sektion auflösen müssen, so sind deren Mitglieder immer noch Mitglieder der Gesellschaft, und sollen keine Schwierigkeiten haben, in eine andere Sektion aufgenommen zu werden.

alt/neu

Art. 14/13 a. wurde den Bestimmungen der Krankenkasse beigeordnet. Der Ausschluss soll diejenigen Mitglieder treffen, welche den Beitrag nicht entrichtet haben, nicht aber jene, für welche dieser vom Sektionskassier nicht an die Zentralkasse abgeliefert worden wäre

c. Beschluss der Generalversammlung 1934, und in Uebereinstimmung mit Art. 6 a.

Art. 24/17. Hier wurde eine Kompetenzverteilung zwischen der General- und der Delegiertenversammlung vorgenommen, mit der Absicht, den geschäftlichen Teil der Generalversammlung zugunsten des geselligen zu kürzen, und um Zeit für event. Kurzreferate über künstlerische Fragen zu erhalten.

Art. 28/21. Die Bestimmung, wonach die Mitgliederliste jährlich gedruckt werden sollte, wurde fallen gelassen, weil sie doch nie eingehalten wurde und zwar aus dem Grunde, weil dies jährlich ca. fr. 1000.— Auslagen bedeuten würde.

Neuer Art. 25. Die neu der Delegiertenversammlung zugewiesenen Aufgaben dienen zur Entlastung der Generalversammlung. Sie sollen verhindern, dass *alles zweimal* behandelt werden muss, und durch die proportionale Vertretung der Sektionen, d. h. der Mitgliederzahl, ergibt sich auch das richtigere Resultat.

Art. 18/31. Die jetzige Fassung sollte die beanstandeten Mängel beheben. Durch den Umstand, dass sich die Mitglieder des Z. V. alle drei Jahre einer Bestätigung unterziehen müssen, wird dem Wunsche des Z. V. entsprochen, und wohl auch demjenigen der meisten Mitglieder der Gesellschaft und durch Abs. 4 unliebsame Vorkommnisse wie in Estavayer ausgeschlossen. Abs. 5 vom alten Art. 18 ist sinngemässer auf Art. 32, Abs. 1 u. 2 verlegt worden, weil es mit der Wahl nichts zu tun hat.

Art. 21/35. Neu wurde die Bestimmung aufgenommen, Kommissionen zu ernennen für besondere Aufgaben, die je nach dem Fall besser durch andere geeignete Leute als durch den Z. V. besorgt werden können.

La plupart des articles étant interdépendants les uns des autres, la modification de l'un d'eux entraînait forcément la modification d'un autre.

Le texte du projet proposé par la commission apporte dans bien des cas des simplifications et des améliorations rédactionnelles par rapport aux statuts actuels.

La commission a en outre veillé à la concordance exacte du texte français avec le texte allemand de manière à éviter des divergences comme il en existait jusqu'ici aux art. 1 c, 11, 12, 26, 31, 34, 39 et 46. Un texte définitif en langue italienne sera élaboré après adoption du projet.

Nous mentionnons brièvement ci-après les principales modifications et innovations:

Art. 2. Mise en accord avec le Code civil suisse.

Art. 5. Nouveau texte: « ... sur proposition de l'assemblée des délégués ».

Art. 6. a) Pour répondre à de nombreuses demandes, suppression de: « exercer la profession ... ».

b) Il n'a pas été fixé, pour les architectes, le nombre des œuvres devant être soumises, car pour déterminer la qualité, les plans d'un grand hôpital par exemple prouvent tout autant que ceux de 5 petits projets.

Le mode d'admission en général a été transformé et ceci à la demande presque générale. La participation à une exposition nationale a été abandonnée et l'admission définitive confiée en définitive à l'assemblée générale, sur préavis du jury de nos expositions générales. Jusqu'ici l'assemblée générale admettait en général tous les candidats présentés par les sections sans que leurs œuvres fussent examinées.

Plusieurs propositions de modification du mode d'admission des candidats se sont à l'examen révélées pratiquement irréalisables (jury spécial, examen des œuvres par l'assemblée des délégués ou même par l'assemblée générale).

Art. 8 et 9 tombent par les nouvelles dispositions de l'art. 6.

Complètement nouveau est l'art. 8 du projet, dicté par les expériences faites lors de la dissolution de la section de Munich. Si une section se dissout, ses membres restent néanmoins membres de la société et ne doivent pas avoir de difficultés à être admis dans une autre section.

ancien/nouveau

Art. 14/13. a) Adapté aux prescriptions de la caisse de maladie. L'exclusion doit atteindre un membre n'ayant effectivement pas payé sa cotisation et non pas celui pour lequel la cotisation n'aurait pas été versée par le caissier de la section à la caisse centrale.

c) Décision de l'assemblée générale 1934 et mise en accord avec art. 6 a.

Art. 24/17. Une répartition des compétences de l'assemblée générale et de l'assemblée des délégués a été établie dans l'intention de raccourcir la partie administrative de l'assemblée générale en faveur de la partie récréative et de gagner du temps en vue de brefs exposés sur des questions artistiques.

Art. 28/21. La prescription concernant l'impression annuelle de la liste des membres est abandonnée, n'étant pas appliquée; elle signifierait une dépense annuelle d'environ 1000 fr.

Nouvel art. 25. Les nouvelles tâches attribuées à l'assemblée des délégués sont destinées à décharger l'assemblée générale et à éviter que tout soit discuté *deux fois*. Par la représentation proportionnelle des sections, le résultat est aussi plus juste.

Art. 18/31. La nouvelle rédaction doit supprimer les inconvénients qui ont été critiqués. Le fait de devoir se soumettre tous les trois ans à une réélection donnera satisfaction tant aux membres du c. c. eux-mêmes qu'à la majorité des membres de la société. Par l'al. 4, des incidents regrettables comme ceux d'Estavayer seront évités. L'al. 5 de l'ancien art. 18 est mieux en place à l'art. 32, al. 1 et 2, n'ayant rien à voir avec les élections.

Art. 21/35. Nouvelle est la prescription de nomination de commissions chargées de tâches spéciales. Suivant les cas, de telles commissions seront mieux à même que le c. c. de résoudre certaines questions.

Art. 22/36. Sekretär-Redacteur. «Redacteur» wurde fallen gelassen, da nicht unbedingt beide Aemter verbunden zu sein brauchen.

Art. 39/39. Die kürzeste Frist von 4 Tagen zur Erledigung dringender Fragen wurde auf 6 Tage verlängert mit Rücksicht auf die Sektionen, deren Mitglieder an weit auseinanderliegenden Orten wohnen (Z. B. Tessin, Graubünden).

Art. 40 alt. Wegen seiner Selbstverständlichkeit braucht er nicht in den Statuten zu stehen. Hingegen wurde es von der Kommission als gegeben erachtet, für Abstimmungen und Wahlen, zwei neue Artikel, 41 und 42 neu, aufzustellen.

Art. 42 neu. Abs. 2. Bisher zählten bei Wahlen und Abstimmungen die von den Delegierten vertretenen Stimmen. Diese Vorschrift lässt sich aber, wie Herr Dr. Jagmetti bemerkte, nur durchführen, wenn die Delegierten derselben Sektion gleich stimmen. Das würde voraussetzen, dass die Delegierten nach Instruktionen stimmen. Es ist aber viel fruchtbarer, wenn die Delegierten ihre Meinung anlässlich der Diskussion in der Delegiertenversammlung selbständig bilden. Dazu kommt, dass es bei geheimen Wahlen und Abstimmungen nicht möglich ist, die Stimmkraft eines Delegierten zu ermitteln. Es empfiehlt sich, aus diesen Gründen jedem anwesenden Delegierten nur eine Stimme zu geben. Die Folge wird sein, dass die Sektionen ein Interesse daran haben, dass ihre Delegierten vollzählig zur Delegiertenversammlung erscheinen.

Art. 43/25 e. Letzter Satz wurde in Art. 25 e aufgenommen.

Der Zentralvorstand.

Art. 22/36. Le mot «rédacteur» est supprimé, car les deux fonctions ne seront pas forcément liées l'une à l'autre.

Art. 39/39. Le délai le plus bref de 4 jours pour la liquidation des affaires les plus urgentes a été porté à 6 jours, eu égard aux sections dont les membres sont disséminés dans des localités éloignées les unes des autres, p. ex. Tessin et Grisons.

Art. 40 ancien est si naturel qu'il n'a rien à faire dans les statuts. Par contre la commission a jugé indiqué d'introduire au sujet des votations et élections deux articles 41 et 42 nouveaux.

Art. 42 nouveau, al. 2. Jusqu'ici votations et élections se faisaient sur la base du nombre de voix représentées par les délégués. Cette prescription n'était remplie, comme le fait remarquer M. le Dr. Jagmetti, que lorsque les délégués d'une même section votaient de la même manière. Mais il est bien préférable de laisser les délégués se faire une opinion selon la discussion de l'assemblée des délégués. En plus, lors d'un scrutin secret, il est impossible de déterminer le vote d'un délégué. Pour ces raisons il est indiqué de n'accorder à chaque délégué qu'une seule voix. Il en résultera que les sections auront intérêt à envoyer leur délégation complète à l'assemblée des délégués.

Art. 43/25 e. La dernière phrase figure à l'art. 25 e.

Le comité central.



Kunstblatt 1945

Nach einer Lithographie von A. Blanchet, Genf.
D'après une lithographie d'A. Blanchet, Genève.

Estampe 1945